

Eine neue Homalotide.

Von **J. Gerhardt**—Liegnitz.

Atheta silesiaca n. sp.

Depressiuscula, nigra, fere opaca, pubescens. Ore pedibusque testaceis, femoribus obscuris, elytris obscurobrunneis. Capite sparsim punctato, in disco modice fere impunctato, prothorace parum dense —, elytris prothoracis paullo densius punctatis. Capite prothorace elytrisque perspicue circulariter reticulato-alutaceis. Antennis incrassatis, articulo 4^o—10^o transversis, articulo ultimo penultimo duplo majori, acuto. Prothorax capite latior, elytris angustior, antrorsum rotundato-convergens, retrorsum fere linearis, divergens. Elytrorum longitudine latitudine fere aequale, quam prothorax fere duplo longiore. Abdomine nitido, segmentis 1^o—4^o parum dense —, inde sparsim-punctatis, ultimo fere impunctato; segmentis 6^o et 7^o breve transverse-alutaceis, 1^o—5^o longissime transverse-alutaceis.

Long. 2,3—2,5 mm.

Mas: antennis articulis 2^o—4^o intus simpliciter pubescentibus. Abdomine segmento 7^o dorsali margine apice truncato, 5—8 denticulis obtusis, utrinque denticulo excavato prominente, 7^o ventrali apice rotundato.

In montibus Silesiae.


Körper wenig nach hinten verengt, schwach gewölbt, schwarz, Decken fast schwarz bis dunkel gelbbraun, Taster schwarz bis gelbbraun, Mund und Beine gelbbraun, Schenkel dunkler. Kopf schmaler als das Halsschild, etwas breiter als

lang, Ecken gerundet, zerstreut fein, etwas rauh punktiert (wie die übrige Oberfläche des Käfers), in der Mitte fast unpunktirt, ziemlich lang behaart, Haare dunkelbraun, aufsteigend, in der Hauptsache nach innen gerichtet. Augen normal, Schläfen so lang als der Längsdurchmesser des Auges. Fühler nach der Spitze deutlich verdickt, Glied 1—3 gestreckt, reichlich doppelt so lang als breit, Glied 1 etwas angeschwollen, 2 und 3 gegen die Spitze verdickt, 3 wenig kürzer als 2, von der Breitseite besehen Glied 4 deutlich quer, 5—10 allmählich breiter, die breitesten Glieder, zu denen besonders das neunte gehört, am Vorderrande doppelt so breit als in der Mittellinie lang, Glied 11 so lang als 9 und 10 zusammen, zugespitzt, alle Glieder deutlich bewimpert. Halsschild schmaler als die Decken, $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, nach hinten fast gradlinig erweitert, Vorderecken abgerundet, Hinterecken stumpfwinklig, Dorsum in der Mittellinie schwach gerinnt, vor dem Hinterrande mit schwachem Grübchen, dichter als der Kopf, aber ein wenig weitläufiger als die Decken punktiert, matt; Behaarung braun, etwas aufsteigend, nach außen gerichtet; Seitenrand mit 4 bis 5 langen Wimperhaaren. Decken fast so lang als breit, deutlich länger als das Halsschild, ziemlich dicht fein punktiert, matt, gelbbraun behaart, Haare etwas aufsteigend. Der gedämpfte Glanz des Vorderkörpers rührt von einem dichten, aus rundlichen Maschen bestehenden Chagrin her, der sich z. T. auch auf die Unterseite fortsetzt. Abdomen deutlich erst vom 6. Segment ab verengt, vorn ziemlich weitläufig, nach hinten spärlicher fein punktiert und locker anliegend braun behaart. Segment 1—5 (frei liegende) äußerst schmal- und fein-netzig, die verbindenden kurzen Linien kaum erkennbar, daher anscheinend quergestreift-chagriniert, 6 und 7 wie der Vorderkörper, doch feiner kurzmaschig chagriniert. Die Maschen werden durch ein Netz von gleichstarken Längs- und Querstreifen gebildet, sind bei entsprechender mikroskopischer Vergrößerung gut zu sehen und höchstens doppelt so breit als lang (für Weibchen ein wertvolles Erkennungszeichen). Die Segmentsseiten abstehend lang bewimpert. Unterseits alle Segmente stärker und gleichmäßiger punktiert. Die vier ersten

Tarsenglieder gleichlang, kurz, Glied 5 mit den Klauen so lang als 1—4 zusammen. Alle Tibien mit 1—3 langen Wimperhaaren. Beim Männchen Hinterrand des letzten Dorsalsegments abgestutzt, mit 5—8 etwas abgestumpften Zähnen, seitlich noch mit einem größeren, weiter vortretenden, innen ausgehöhlten, ohrförmigen Zahne. Letztes Ventralsegment am Hinterrande abgerundet, abgerundet auch die letzten Segmente des Weibchens.

Die Art fällt in den Verwandtschaftskreis von *subrugosa*, *picipennis*, *atromentaria* und *villosula*. Keine dieser Arten hat gleiche Grundskulptur auf dem Abdomen, keine auch gleiche Geschlechtskennzeichen des Männchens wie *silesiaca*. Nur die nächstverwandte *procera* Kr. kat Crenulierung auf dem 7. Dorsalsegment, aber es fehlt der seitlich vortretende Zahn und von den beiden letzten Dorsalsegmenten ist nur das 7te kurzmaschig chagriniert. — Länge 2,3—2,5 mm.

Ich fand 3 Stücke der Art unter Käfern aus dem Riesengebirge, wahrscheinlich aus Pilzen stammend. 3 Stück sammelte Herr Generalmajor Gabriel—Neisse, die er mir in gewohnter Liebenswürdigkeit zur Ansicht nebst Notizen einsendete. Zwei seiner Stücke fand er im Wölfelsgrunde der Grafschaft Glatz in ganz verwesten Wildfutterresten und 1 Stück bei Waldenburg am Altvater in einem faulen Pilz. Auch Herr Rektor Kolbe—Liegnitz siebte 1 Stück auf dem Altvater in der Nähe der Schäferei aus einem bemoosten Fichtenstubben.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Entomologie Breslau](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [NF_31](#)

Autor(en)/Author(s): Gerhardt Julius

Artikel/Article: [Eine neue Homalotide 10-12](#)